

Iff. Nr.	Die DGWF-Landesgruppe Rheinland-Pfalz und Saarland fragt:	Antwort CDU Saarland	Antwort SPD Saarland	Antwort DIE LINKE Saarland	Antwort PIRATENPARTEI Saarland	Antwort AFD Saarland
1	Inwieweit tritt die Partei für eine Stärkung der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen ein? Welche Bedeutung räumen Sie der wissenschaftlichen Weiterbildung an den Hochschulen des Landes ein?	Die Stärkung der wissenschaftlichen Weiterbildung ist unserer Partei ein sehr wichtiges Anliegen. Dies wird dokumentiert im beschlossenen Landeshochschulentwicklungsplan 2015 – 2020. Darin ist die Gründung eines saarländischen Hochschulzentrums für akademische Weiterbildung festgelegt. Dieses geplante Zentrum soll die Hochschulen beim Aufbau und der Organisation von Weiterbildungsstudiengängen unterstützen und Kompetenzen in kaufmännischer, strategischer, bildungswissenschaftlicher und didaktischer Hinsicht vorhalten. Bestehende Weiterbildungsangebote der Hochschulen und bestehende Kooperationen sollen das Angebot des Hochschulzentrums ergänzen. Die Beteiligung weiterer Partner am Hochschulzentrum oder eine Kooperation mit diesen ist wünschenswert. Entsprechende Konzepte und Rahmenbedingungen sollen kurzfristig von den Hochschulen selbst entwickelt und untereinander abgestimmt werden.	Das Saarland als starker Industriestandort, insbesondere in den Bereichen Stahl und Automotive, ist auf Fachkräfte angewiesen, die sich regelmäßig weiterbilden um innovativ zu bleiben. Insofern besitzt dieser Bereich für uns eine nicht zu überschätzende Bedeutung, gerade auch vor dem Hintergrund der Umsetzung der industriepolitischen Leitlinien „Saarland Industrieland“.	DIE LINKE will die Hochschulen ausbauen und die Zahl der Studierenden deutlich erhöhen. Hierzu gehört auch eine Öffnung der Hochschulen für beruflich qualifizierte. Wir wollen Weiterbildung und lebenslanges Lernen als öffentliche Aufgabe und individuelles Recht ausbauen. Alle müssen die Möglichkeit haben, einen Bildungsabschluss nachzuholen, eine Fortbildung zu belegen oder sich beruflich neu zu orientieren. Bildung und Weiterbildung sind eine zentrale Grundlage für die Gestaltung des persönlichen Lebenswegs. Wir brauchen also umfassende öffentliche Angebote, die gebührenfrei zugänglich sind und auch allgemeine, kulturelle und politische Weiterbildung umfassen. Lebenslanges Lernen sollten allen Menschen unabhängig von ihrem sozialen Hintergrund als gesellschaftlich wünschenswert ermöglicht werden.	Wir treten stark für die Stärkung der wissenschaftlichen Weiterbildung an Hochschulen ein. Für uns sind die Hochschulen, insbesondere die Universität des Saarlandes, wichtige Stätten, die den Motor des Saarlandes darstellen. Dementsprechend muss eine ausreichende Finanzierung der Hochschulen sichergestellt werden. Der Sanierungsstau von 400 Millionen Euro an der Universität des Saarlandes muss dringend abgebaut werden, um die Hochschule genügend zu fördern. Die wissenschaftliche Weiterbildung ist ein essentieller Bestandteil der Hochschulen, der natürlich auch gefördert werden muss, denn nur so ist wirkliche Forschung möglich, die alle Menschen weiterbringen kann und die Gesellschaft fördert.	Im Sinne des lebenslangen Lernens ist die wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen ein Muss und ist angemessen zu fördern.
2	Durch welche Initiativen oder Maßnahmen wollen Sie die wissenschaftliche Weiterbildung an den Hochschulen im Saarland stärken? Zielen Sie darauf ab, die wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen weiter auszubauen?	siehe Antwort auf Frage 1	Die Bedeutung der wissenschaftlichen Weiterbildung lässt sich unter anderem an den zahlreichen Stellen ablesen, in denen wir diesen Bereich im saarländischen Hochschulgesetz explizit fördern. Wir bereiten hiermit die Basis, auf der die Hochschulen Angebote in der wissenschaftlichen Weiterbildung schaffen und ausbauen können.	Ja (vgl. oben unter 1.). DIE LINKE setzt sich für einen erleichterten Zugang zur Hochschule für beruflich qualifizierte ein. Daneben fordern wir ein Bundesweiterbildungsgesetz, das die Rahmenbedingungen für umfassende und gute Weiterbildungsangebote setzt, Weiterbildung als öffentliche Aufgabe definiert und einen Rechtsanspruch sichert.	Zunächst einmal müssen entsprechende Gelder fließen, um die Hochschulen des Saarlandes wieder auf einen gewissen Stand zu bringen. Danach kann gezielt in die Weiterbildung investiert werden, die natürlich auch gestärkt werden muss.	Die wissenschaftliche Weiterbildung muss ein wesentlicher Teil der Bildung an Hochschulen sein.
3	Die Verfestigung der wissenschaftlichen Weiterbildung ist sinnvoll nur mit Dauerstellen zu gewährleisten, die aktuell kaum gegeben sind. Beabsichtigen Sie im Landeshaushalt Mittel für die Bereitstellung von Dauerstellen im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung vorzusehen. In welchem Umfang?	Wir stehen für einen stärkeren Ausbau des seit Jahrzehnten schrumpfenden Mittelbaus der Universitäten. Des Weiteren sollte die notwendige Personalisierung auch die geeigneten Potenziale berücksichtigen, die durch die Umstrukturierung der Universität frei geworden sind. Prinzipiell obliegt jedoch die Entscheidung über die personelle Ausstattung der Universität, die im Rahmen ihres Globalhaushaltes autonom entscheiden kann.	Der wissenschaftliche Mittelbau trägt unverzichtbar zur Qualität von Forschung und Lehre an einer jeden Hochschule bei. Um diese Arbeit dauerhaft gewährleisten zu können, müssen wir den Menschen gute und sichere Arbeitsplätze ohne andauernde zeitliche Befristungen bieten. Den Globalhaushalt für die Universität des Saarlandes haben wir von 2012 bis 2020 fixiert, um eine langfristige finanzielle Planungssicherheit zu gewährleisten. Ab dem Jahr 2018 werden wir prüfen, inwiefern der Globalhaushalt für den Zeitraum danach verändert werden muss.	Grundsätzlich gilt es für DIE LINKE Dumpinglöhnen durch einen gesetzlichen Mindestlohn einen Riegel vorzuschieben und prekäre Jobs durch eine reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu verhindern. Wir kritisieren die hohe Anzahl prekärer Beschäftigung an den Hochschulen. Dauerbefristungen und Kettenverträge gehören abgeschafft. Auch im Rahmen der Novellierung des Hochschulrechts haben wir auf Bestimmungen zur Gewährleistung guter Arbeitsbedingungen an den Hochschulen gedrungen. Dies muss selbstverständlich auch für den Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung gelten. Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben wir die rigorose Kürzungspolitik der Landesregierung stets kritisiert und die Bereitstellung zusätzlicher Mittel für die Hochschulen in Höhe von 15 Mio. € gefordert.	Ja, wir beabsichtigen in einem gewissen Rahmen Dauerstellen zu gewährleisten. Es darf nicht sein, dass im Betrieb einer Hochschule die meisten Menschen auf eine befristete Stelle angewiesen sind. Die Entwicklung der letzten Jahre hat dazu geführt, dass die Arbeitsbedingungen auf Grund stark steigender befristeter Anstellungen, mangelnder tarifvertraglicher Sicherung und unzureichender Karriereaussichten für die Beschäftigten immer schlechter wurden und teilweise prekäre Arbeitsverhältnisse entstanden sind. Aus diesem Grund setzen wir uns für eine Umkehr der Entwicklung von befristeten zu unbefristeten Arbeitsverhältnissen ein. Die Hochschulen sollen nur noch in Ausnahmefällen befristete Arbeitsverträge abschließen, die Regelanstellung muss unbefristet erfolgen.	Ja. Der Umfang wird im Einzelnen mit den Hochschulen festgelegt.
4	Die Entwicklung von neuen Angeboten der wissenschaftlichen Weiterbildung ist zum Teil sehr kostenintensiv. Diese Entwicklungskosten können durch Teilnahmegebühren nicht oder nur sehr eingeschränkt wieder erwirtschaftet werden. Inwieweit beabsichtigen Sie die Förderung von Modellvorhaben und deren Verfestigung im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung?	Auch hier gilt die Antwort wie auf Frage 3: Die Universität ist im Rahmen des ihr zugewiesenen Globalhaushaltes autonom und kann über eine kostendeckende Gebührengestaltung selbst entscheiden. Außerdem ist es wünschenswert, weitere Partner zu beteiligen (siehe Antwort Frage 1). In einem zweiten Schritt ist auch eine landesweite Konzeption zur Weiterbildung von Seiten des Landes geplant, bei der auch die Wirtschaft mit einbezogen werden soll.	Um eine sachgerechte und direkte Finanzierung zu gewährleisten, sollten Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung mindestens zu großen Teilen durch Teilnehmergebühren gedeckt werden können. Eine Vielzahl von Angeboten haben wir durch die Novelle des saarländischen Hochschulgesetzes bereits auf den Weg gebracht. Nun ist es an den Einrichtungen, unsere Vorgaben entsprechend in die Praxis umzusetzen. Wir werden die saarländischen Hochschulen dabei nach Kräften unterstützen, respektieren allerdings gleichzeitig im Rahmen der Autonomie die Freiheiten der Hochschulen.	Um ein umfassendes und gutes Weiterbildungsangebot zu entwickeln sind auch Modellvorhaben unerlässlich, welche wir begrüßen und unterstützen. Eine grundsätzlich bessere Finanzausstattung der Hochschulen wie wir sie fordern könnte auch in diesem Zusammenhang einen größeren Spielraum eröffnen. Entscheidend ist daneben die Verbesserung der Einnahmenseite durch eine gerechte Besteuerung von Millionen-Einkommen, -Vermögen und -Erbenschaften, damit über die zusätzlich geforderten Mittel von 15 Mio.-€ hinaus die Ausstattung und die Angebote der Hochschulen auch im Rahmen der Weiterbildung verbessert werden können.	Eine Förderung von Modellvorhaben kann ein Schritt zur Finanzierung sein, den wir begrüßen, wenn er unseren Vorstellungen entsprechend ausgearbeitet wäre. Da sind wir in jedem Fall zu Diskussionen bereit, gerade auch in Form eines Runden Tisches.	Soweit notwendig sollten Modellvorhaben gefördert werden.

<p>5 Die politisch gewollte Öffnung der Hochschulen für weitere Personengruppen setzt entsprechende Bildungsformate und -angebote voraus. In welcher Form gedenken Sie z.B. das berufsbegleitende Studium sowie das Gasthörerstudium zu unterstützen bzw. zu fördern?</p>	<p>Schon jetzt bietet die Universität ein vielfältiges Spektrum an Weiterbildungsformaten an: vom Gasthörerstudium über Fremdsprachenkurse, Seminare, Übungen, Vortragsreihen und berufsbegleitende wie studienbegleitende Angebote etc... Wie schon in Antwort 1 dargelegt, obliegt es den Hochschulen laut Hochschulentwicklungsplan zügig entsprechende Konzepte und Rahmenbedingungen zu entwickeln im Rahmen ihrer Autonomie. Sie haben dabei unsere volle Unterstützung, da wir eine offene Hochschule befürworten und ihren Wert für unsere Gesellschaft sehr hoch einschätzen.</p>	<p>Die SPD Saar setzt sich im Rahmen der Bildungsgerechtigkeit für eine höhere Durchlässigkeit an den Hochschulen ein. Wir wollen auch Menschen ein Studium ermöglichen, die zwar qualifiziert sind, allerdings über kein Regelabitur verfügen. Vor diesem Hintergrund unterstützen wir die Hochschulen dabei, berufsbegleitende Angebote und das Gasthörerstudium weiter zu fördern und auszubauen.</p>	<p>Für DIE LINKE ist die soziale Durchlässigkeit im Bildungssystem ein wichtiges Anliegen. Dabei wollen wir die Möglichkeiten beim Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung ausbauen. Viele unterschiedliche Bildungswege sollen den Zugang zur Hochschule gewährleisten. Dabei soll der Zugang auch für Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung weiter erleichtert werden. Das berufsbegleitende Studium und Gasthörerstudium sind in diesem Zusammenhang Möglichkeiten der Weiterbildung, die wir begrüßen und unterstützen. Eine ausreichende Finanzausstattung der Hochschulen ist dabei die zentrale Voraussetzung für eine weitere Förderung dieser wichtigen Angebote. Deshalb setzen wir uns für eine Aufstockung der Mittel ein (vgl. oben unter 3.).</p>	<p>Es gibt viele Möglichkeiten, solche Angebote zu fördern. Zunächst einmal muss auf diese überhaupt aufmerksam gemacht werden, damit sie von Menschen wahrgenommen und genutzt werden. Auch die Hochschulen können hier ihren Beitrag dazu leisten.</p>	<p>Das sollte die Hochschule in Kenntnis der Umstände vor Ort selbst regeln.</p>
<p>6 Neue Anforderungen an die Weiterbildung setzen eine stärkere Digitalisierung von Lehre und Studium an den Hochschulen voraus. Beabsichtigen Sie im Landeshaushalt Mittel für die Digitalisierung von Lehre, Studium und Weiterbildung vorzusehen? Und wenn ja, in welchem Umfang?</p>	<p>Auch hier gilt die Autonomie der Hochschule. Entsprechende Schwerpunkte wurden im verhandelten Globalhaushalt berücksichtigt und eingerechnet gemäß den Vorgaben der Ziel- und Leistungsvereinbarungen und des Hochschulentwicklungsplanes.</p>	<p>In den vergangenen Jahren haben wir dafür gesorgt, dass die Investitionen in die digitale Infrastruktur im Saarland stark gestiegen sind. Digitalisierung verstehen wir dabei ganzheitlich. Sämtliche Bereiche, von der Bildung bis hin zur Arbeit und Wirtschaft – alle Lebensbereiche sind von der Digitalisierung betroffen. Um die Studierenden auf den Berufsalltag gut vorbereiten zu können, ist es für uns unerlässlich, auch die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Daher werden wir uns im Rahmen der Verhandlungen zum Globalhaushalt für eine adäquate Finanzierung der Digitalisierung von Lehre, Studium und Weiterbildung einsetzen.</p>	<p>DIE LINKE macht immer wieder deutlich, dass das Land eine verlässliche und bedarfsgerechte finanzielle Ausstattung seiner Hochschulen gewährleisten muss, denn es handelt sich um Investitionen in die Zukunft und weitere Entwicklungsfähigkeit des Saarlandes. Deshalb forderte DIE LINKE im Rahmen der Haushaltsberatungen die Zuweisungen an die Universität um 15 Mio. € zu erhöhen. Es ist zu prüfen, inwiefern mit diesen zusätzlichen Mitteln die Digitalisierung von Lehre, Studium und Weiterbildung im universitären Bereich zu bewerkstelligen ist oder zusätzliche Mittel als eigener Ansatz vorzusehen sind.</p>	<p>Auf jeden Fall muss eine entsprechende IT-Ausstattung an die Hochschulen. Daneben muss auch jemand diese Ausstattung warten können, sodass auch hier wieder Landesmittel bereitgestellt werden müssen. Weiterhin muss das Thema im Hochschulbetrieb aufgegriffen werden und auch hier Einzug ins Studium finden wie wir es uns schon von Schulen wünschen.</p>	<p>Auch das sollte die Hochschule in Eigenverantwortung selbst regeln.</p>
<p>7 Sowohl die allgemeine Weiterbildung als auch die berufliche Weiterbildung sind Bestandteil des staatlichen Bildungsauftrages. In der Vergangenheit lag der Fokus etwas allzu sehr auf der beruflichen Weiterbildung. Was beabsichtigen Sie zu unternehmen, damit dieses Gleichgewicht wieder hergestellt wird?</p>	<p>Wie in Antwort 6 ausgeführt, gibt es schon jetzt eine Vielzahl an Weiterbildungsangeboten für unterschiedliches Zielgruppen und Zwecke. Insofern sehen wir hier auch keine Einseitigkeit. Wir wollen auch nicht, dass die wissenschaftliche Weiterbildung in Konkurrenz zum privaten Weiterbildungsbereich treten soll, sie sollte vielmehr komplementär wirken.</p>	<p>Die berufliche Weiterbildung steht zwar im politischen Diskurs im Vordergrund, statistisch nutzen allerdings wesentlich mehr Menschen die allgemeine Weiterbildung. Im Bundesvergleich liegt das Saarland bei der Förderung allgemeiner Weiterbildung sogar an dritter Stelle. Seit 2015 gibt es eine Grundbildungskampagne mit ständig steigenden Teilnehmezahlen bei Alphabetisierungskursen, nachdem eine Studie herausstellte, dass jeder 7. Erwerbsfähige nicht lesen kann. „Das Saarland lebt gesund“ ist von den Volkshochschulen gegründet worden. Dass Flüchtlinge Deutsch lernen, ist ohne die allgemeine Weiterbildung nicht umsetzbar. Bei der sozialen Integration sind die Träger der Erwachsenenbildung unverzichtbar. Zurzeit startet angesichts rechtsgerichteter Tendenzen eine Bewegung zum Ausbau politischer Bildung. All das macht deutlich, dass die allgemeine Weiterbildung bereits ein bedeutender Pfeiler des lebenslangen Lernens ist. Und sie wird noch wichtiger durch die Herausforderungen der Digitalisierung. Daher wollen wir sie auch strukturell fördern, nämlich durch eine stärkere Vernetzung von Bildung in Kita, Schule, Hochschule und Weiterbildung.</p>	<p>DIE LINKE will die Weiterbildung grundsätzlich stärken. Dabei soll es allen Menschen gleichermaßen möglich sein, sich weiterzubilden, weiterzuentwickeln, neue Kompetenzen zu erwerben und neue Wege zu gehen. Die berufliche Weiterbildung zur Vertiefung und Ergänzung beruflicher Kenntnisse ist dabei ein wichtiger Bestandteil. Daneben ist für DIE LINKE jedoch die weitere Öffnung der Hochschulen ein zentrales Anliegen. Dabei geht es einerseits darum, die Möglichkeiten des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung auf vielfältigen Bildungswegen weiter auszubauen und andererseits darum, beruflich Qualifizierten den Zugang zu den Hochschulen weiter zu erleichtern und diesen zu fördern. Insgesamt ist für uns somit die Öffnung der Hochschulen und die soziale Durchlässigkeit im Bildungssystem ein zentrales Anliegen, bei dem die wissenschaftliche Weiterbildung eine wichtige Rolle spielt.</p>	<p>Wir stehen für lebenslanges Lernen. Das heißt, dass sämtliche Weiterbildungsmöglichkeiten gefördert werden müssen und somit auch die allgemeine Weiterbildung, auf die natürlich ein besonderer Fokus gelegt werden kann.</p>	<p>Die Hochschulen müssen sich neuen Organisations- und Arbeitsformen öffnen.</p>

¹Die DGWF Landesgruppe Rheinland-Pfalz und Saarland ist eine regionale Sektion der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) und bildet einen Zusammenschluss von Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung und des Fernstudiums an Hochschulen sowie hochschulnahen und wissenschaftlichen Einrichtungen beider Bundesländer.